



**Tätigkeitsbericht
2016**

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Arbeit mit Ehrenamtlichen

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorwort	2
2 Einrichtung	2
3 Zielsetzung	2
4 Tätigkeitsbeschreibung	2
5 Kooperationen/Vernetzung/Gremienarbeit	4
6 Öffentlichkeitsarbeit	4
7 Abschließende Bemerkungen	4
 Anlage	



1. Vorwort

Freiwilliges ehrenamtliches Engagement stärkt die Gesellschaft. Einer Erhebung (2014) des Deutschen Zentrums für Altersfragen in Berlin, Deutscher Freiwilligensurvey, zufolge engagiert sich fast jeder zweite Einwohner Baden-Württembergs in seiner Freizeit ehrenamtlich. Durch ein sehr breites Spektrum an ehrenamtlichen Arbeitsfeldern bietet die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau vielen Menschen die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Mitarbeit ehrenamtlich tätiger Personen ermöglicht und fördert solidarisches, soziales Handeln und Denken. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen erhalten die Gelegenheit, durch ihren engagierten, vielfältigen Einsatz an der gemeinsamen, gesellschaftlichen Verantwortung teilzunehmen.

1. Einrichtung

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen ist ein Fachdienst der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Personal

Anne Tulke, Sozialpädagogische Fachkraft, Stellenumfang 15%.

Öffnungs-/Sprechzeiten

Die Koordinierungsstelle sitzt im Caritas-Zentrum Albstadt August-Sauter-Str. 21 72458 Albstadt.

Sprechzeiten der Koordinatorin: Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und nach Bedarf.

Räumliche Ausstattung

Der Koordinatorin steht ein Arbeitsplatz mit entsprechender technischer Ausstattung zur Verfügung. Für Besprechungen, Gruppenangebote, Fortbildungen, Empfänge sind Räumlichkeiten im Zentrum vorhanden.

2. Zielsetzung

Die Grundlage für die Arbeit mit Ehrenamtlichen in Albstadt bildet die regionale Konzeption. Ehrenamtlich engagierte Menschen stellen eine Ergänzung und Erweiterung der professionellen Sozialarbeit dar. In Albstadt gibt es in mehreren Fachdiensten Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Ohne die Unterstützung Ehrenamtlicher kann das breit aufgestellte Angebot in weiten Teilen nicht realisiert bzw. erweitert und optimiert werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen stellen die Säulen dieser Angebote dar. Sie setzen sich freiwillig für andere Menschen ein - ohne monetäre Entlohnung.

Ziele:

- Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*Innen arbeiten respektvoll mit gegenseitiger Wertschätzung auf Augenhöhe.
- Bedarfsgerecht werden Fortbildungen angeboten.
- Dankeskultur: Wertschätzung und Anerkennung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen
- Ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen sollen mit Freude und Spaß ihre Arbeit ausüben.
- Individuelle Erfahrungen, Kompetenzen, Fähigkeiten, Ideen und Wissen der ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen nutzen und einsetzen.
- Die Aufgabenbeschreibungen der ehrenamtlichen Tätigkeiten sind klar dargelegt.
- Stärkung der Klienten durch den Einsatz von Ehrenamtlichen: Auf- u. Ausbau sozialer Netzwerke, Erfahren von Zuspruch, Zuwendung, Steigerung der Lebensqualität.
- Gut aufgehobene Ehrenamtliche fungieren als Multiplikator*Innen und stärken das Erscheinungsbild nach außen.

3. Tätigkeitsbeschreibung

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen umfasst folgende Bereiche:

Akquirierung, ausführliche Beratungs- bzw. Informationsgespräche, verlässliche Begleitung während der ehrenamtlichen Tätigkeit, Organisation sowie Durchführung von Anerkennungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und Ausstellen von Bescheinigungen zur ehrenamtlichen Tätigkeit, administrative Aufgaben wie Datenverwaltung und Datenpflege.

Zu Beginn einer ehrenamtlichen Tätigkeit müssen die Interessenten die allgemein gültigen Vereinbarungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen bei der Caritas unterschreiben (u.a. Verschwiegenheitspflicht, Ehrenkontrakt, Annahme der Leitlinien, gegebenenfalls Vorlage des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses).

Ende Dezember 2016 sind in Albstadt 152 ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen tätig: (Tabelle 1¹)

Albstädter Tafel: 41

Carmadio: 16

Sprachvermittler: 60

Familienpaten: 20

Internationales Frauenfrühstück: 4

Ökumenischer Arbeitskreis: 4

Änderungsschneiderei: 2

Frauengruppe Hoffnung: 5

Rund drei Viertel der Ehrenamtlichen sind Frauen (76%). Frauen fühlen sich durch die Aufgabenfelder der ehrenamtlichen Arbeit bei der Caritas eher angesprochen. Ihre berufliche bzw. familiäre Gesamtsituation setzt sie eher in die Lage, eine ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen (selten Vollzeitbeschäftigung, eigene Angaben).

Kontaktaufnahme

Über das Jahr verteilt informierten sich 34 Personen über Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Tätigkeit (Infos über Internet, Printmedien, Jobcenter u. Mund zu Mund Propaganda). Die Kontaktaufnahme zur Ehrenamtskoordinatorin erfolgte telefonisch, über die Verwaltung oder über Email.

Das ausführliche Erstgespräch dient der umfassenden Information über ehrenamtliches Engagement

¹ Siehe Anlage

und den Einsatzbereichen mit ihren Aufgabenbeschreibungen. Da der organisatorische Teil einen großen zeitlichen Raum einnimmt, erfolgt zumeist ein Zweitgespräch.

Nach dem ersten Emailkontakt bzw. Telefonat lehnten neun Personen eine ehrenamtliche Tätigkeit ab. Gründe: Keine Aufwandsentschädigung, nicht das passende Ehrenamt (Weiterleitung an andere Einrichtungen). Zum vereinbarten Erstgespräch sind drei Personen nicht erschienen (Termin vergessen – nach dem zweiten Nichterscheinen erfolgt keine Nachfrage durch Koordinatorin mehr). Nach Erst- bzw. Zweitgespräch waren sechs Personen noch unentschlossen eine ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen. Die verbliebenen 16 Personen wurden an die entsprechenden Fachdienste (Familienpatenprojekt, Probearbeit in Carmadio oder Tafelladen) verwiesen.

Die Beweggründe ein Ehrenamt anzunehmen sind vielfältig. Genannt wurden u.a. Zeit zur Verfügung, Freude am Helfen, Einsamkeit, sinnreiche Beschäftigung.

4. Dankeskultur

Ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung. Unerlässlich und qualitätssichernd für ehrenamtliche Arbeit ist neben verlässlichen und guten Rahmenbedingungen eine ausgeprägte Dankeskultur. Ehrenamtliche Mitarbeiter*Innen sollen gehalten und in ihrer ehrenamtlichen Arbeit motiviert werden.

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang Mitte Januar gehört zum festen Bestandteil der Anerkennungskultur. Im Mittelpunkt des Abends stehen die Menschen, die sich das ganze Jahr über ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen. Sie erfahren an diesem Abend besondere Wertschätzung für ihre ausgeübte Tätigkeit. Dies kommt zum Ausdruck durch die Dankesworte der Regionalleiterin

Frau Manuela Mayer, Herrn Dekan Anton Bock und durch den Oberbürgermeister von Albstadt Klaus Konzelmann. Die soziale Anerkennung wird bestärkt durch die Berichterstattung in der örtlichen Tagespresse.

Neben den ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen sind auch Personen eingeladen, die z.B. Tafelladen und Carmadio mit Waren- und Geldspenden unterstützen. Teil nahmen ca. 50 ehrenamtliche Helfer*Innen.



Neujahrsempfang

Fortbildung

Angebot für Carmadio-Mitarbeiter*Innen; Thema: „Alltag in der Carmadio – Alltag mit Kunden“

Thematisch abgesprochen mit der Marktleiterin, ausgearbeitet und durchgeführt von der Ehrenamtskoordinatorin. Inhaltliche Schwerpunkte waren die eigenen Fähigkeiten und Stärken, Auftreten, Umgangsformen, wertschätzendes Miteinander und Verhalten gegenüber der Kundschaft, insbesondere im Umgang mit unzufriedenen, schwierigen Kunden professionell zu bleiben.



Fortbildung Carmadio

Angebot für alle Ehrenamtlichen Thema: „Die Sorge ins „Fettnäpfchen“ zu treten“

Referentin Jana Mokali, Fachstelle für interkulturelle Orientierung, Diakonisches Werk Württemberg Grundintension war das Stärken im Bereich der interkulturellen Kompetenz. Die Ehrenamtlichen kommen in ihrem Tätigkeitsfeld mit Kunden, Klienten und Kolleg*Innen

aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen bzw. aus vielen anderen Ländern in Kontakt. Der Fortbildungsabend hat alle Teilnehmer*Innen zu z.T. sehr emotionalen Diskussionen angeregt. Die Rückmeldungen waren sehr unterschiedlich. Differenziert äußerten sich die Teilnehmer*Innen zur Referentin und zum inhaltlichen Kontext des Abends. Die Grundthematik wurde als zielführend für die eigene ehrenamtliche Tätigkeit angesehen. Positiv herausgestellt wurde auch die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens.



Fortbildung im November

Ehrenamtsausflug

Mit 45 ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen ging es im Juni mit dem Bus zum Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck mit Teilnahme an einer interessanten Führung. Eingekehrt wurde im Berghaus Knopfmacher, wo auf Einladung der Caritas gemeinsam zu Mittag gegessen wurde. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer*Innen fuhr mit dem Bus nach Fridingen und wanderte trotz Regen zurück zum Knopfmacherfelsen. Der Ausflug ist fest in der Dankeskultur der Caritas SAD verankert. Er bietet eine zwanglose Plattform zum gegenseitigen Kennen lernen. Die Resonanz war sehr positiv.



Neuhausen ob Eck

Internationales Frauenfrühstück

Unterstützung durch die Koordinatorin bei der inhaltlichen Gestaltung und Durchführung. In Zusammenarbeit mit vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen (übernehmen Einkauf, Aufbau etc.) wird in der Regel einmal im Monat ein offenes Frauenfrühstück angeboten. Es spricht interessierte Frauen unabhängig von Herkunft, Alter, Religionszugehörigkeit an. Es entwickelt sich ein sozialer Treffpunkt. Jeder Morgen steht unter einem bestimmten Thema. Inhaltlich berücksichtigt werden die Wünsche/Bedürfnisse



der Teilnehmerinnen.

Thema: "Gesunde Ernährung - aber wie?"

Familienstag

Zum ersten Mal wurde der Familienstag in Albstadt an einem Samstag im innerstädtischen Bereich angeboten. Die Koordinatorin gehörte dem Organisationsteam an. Der Tag mit seinen vielfältigen Angeboten für Familien, insbesondere für Kinder, konnte nur durch die tatkräftige Mitarbeit der ehrenamtlich Tätigen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen durchgeführt werden.

Weihnachtsgruß

Teil der Dankeskultur. Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen erhalten Karten mit Weihnachtsgrüßen der Regionalleiterin Frau Mayer.

5. Kooperationen/Vernetzung/Gremienarbeit

Es findet ein stetiger Austausch mit den Fachdiensten, in denen Ehrenamtliche mitarbeiten, statt. Bei einem erhöhten Bedarf wird speziell für diese Dienste geworben.

Bei Bedarf: Austausch mit der Ehrenamtskoordinatorin in Tuttlingen.

Kontaktaufnahme erfolgt in unregelmäßigen Abständen mit den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden (beidseitige Kenntnis über Ehrenamtsfelder - Weiterleiten von Interessenten).

Die Koordinatorin leitet Termine/Informationen über Veranstaltungen (Internationales Frauenfrühstück, Familien-tag) weiter an: Türkisch Islamischer Kultur Verein e.V. (DITIB), Kolleg*Innen der Diakonischen Bezirksstelle Balingen, Mitarbeiter-r*Innen des Albstädter Integrationsbüros.

Teilnahme an JUMI-Sitzung (JUMI - Netzwerk für Jugend, Migration und Integration in Balingen); Thema: Interkulturelle Elternmentoren.

Teilnahme am Forum Freiwilliges soziales Engagement, organisiert von Seiten des Kompetenzzentrums Solidaritätsstiftung/Ehrenamt, teil. Inhalte neben dem allgemeinen Informationsaustausch:

- März:

„aktualisierte“ Leitlinien zur Prävention sexueller Missbrauch – Bedeutung für Koordination und Begleitung von sozial engagierten Ehrenamtlichen.

Kinderschutz in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit.

„Formulare für's Ehrenamt“.

- Juli:

Handbuch für das Ehrenamt. MaITa-Tagestreff für Menschen mit Demenz.

Karitatives Freiwilligenmanagement aktuell und zukünftig – Fachliche Beratung auf der Grundlage des Koalitionsvertrages 2016.

- Oktober:

Die Wirkung des Ehrenamtes in den Blick nehmen.

Zertifizierung caritativer Bildungseinrichtungen nach §9 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Durch die jeweiligen Fachdienste wurde 2016 auf vielfältige Weise

auf die Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements bei der Caritas hingewiesen und informiert.

7. Abschließende Bemerkungen

Viele Menschen unterschiedlichen Alters zeigen eine große Bereitschaft sich sporadisch, regelmäßig oder dauerhaft ehrenamtlich zu engagieren. Sie kommen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und sind von ihrer schulischen und beruflichen Situation sehr verschieden aufgestellt. Auch Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, zeigen ein hohes Maß an Bereitschaft, ihre Zeit anderen Menschen zur Verfügung zu stellen. Hier muss das passende Ehrenamt für den Einzelnen gefunden werden.

Auch junge Menschen lassen sich für ein Ehrenamt (z.B. Carmadio, Familienpaten) begeistern, allerdings ist ihr Anteil relativ gering, das gleiche gilt für Menschen mit Migrationshintergrund (abgesehen von Sprachvermittlern).

Anhang

Tabelle

Pressemitteilungen

Anne Tulke

Sozialpädagogische Fachkraft
Albstadt, 21.02.2017

Anlage

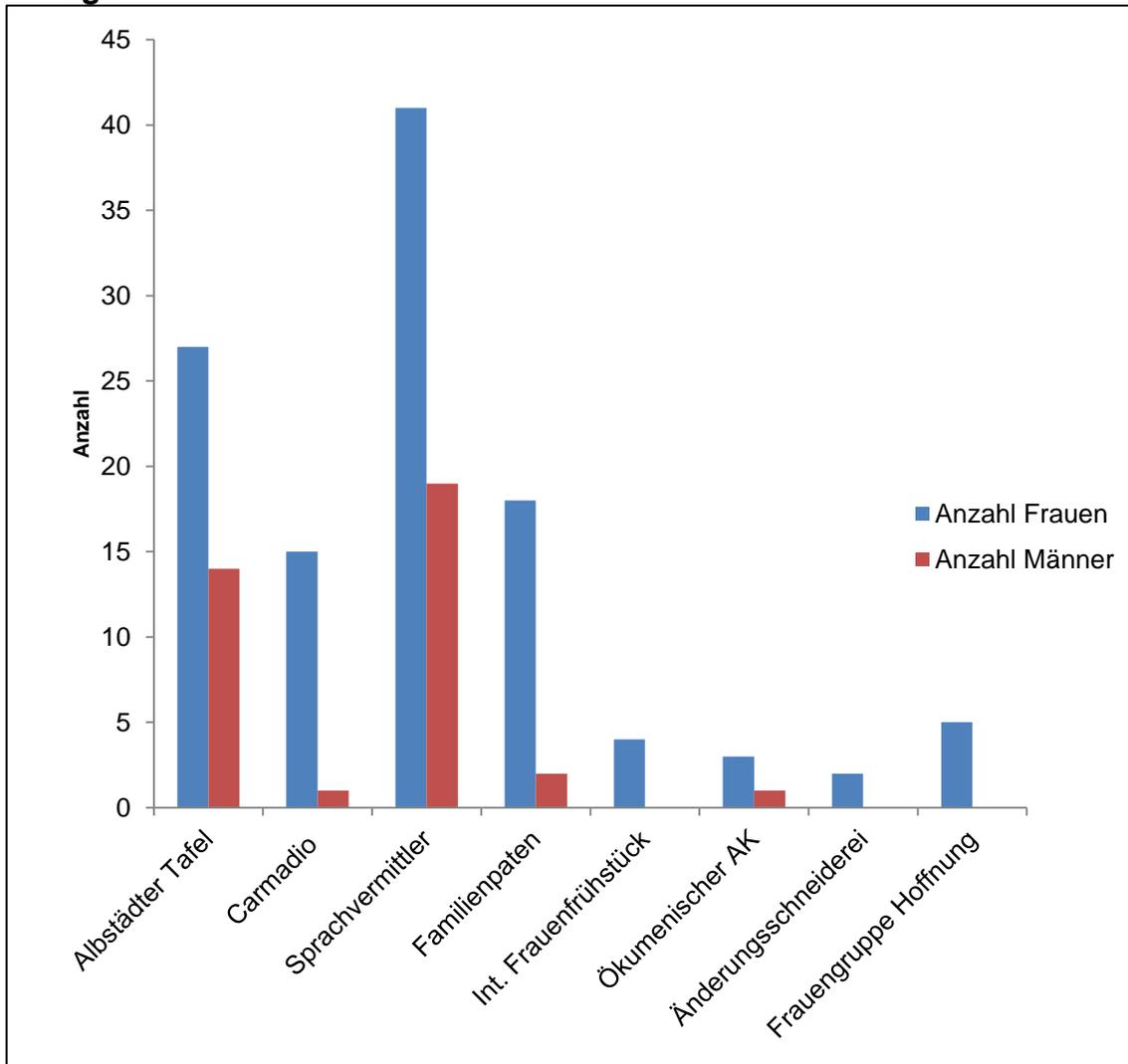


Tabelle 1: Verteilung der Ehrenamtlichen

Presse:

Neujahrsempfang ,Zollern-Alb-Kurier, 22.01.2016

Notwendige Helfer für notleidende Menschen

Caritas | Viel Dank und Respektsbekundungen beim Neujahrsempfang

Albstadt-Ebingen (müb.). Was wäre die Caritas ohne ihre 148 Ehrenamtlichen, die rund 13000 Menschen – der Großteil stammt aus Albstadt – mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie vermitteln den Menschen: »Ich bin willkommen; hier darf ich sein.«

Den Ehrenamtlichen zollten sämtliche Vertreter der Caritas beim Neujahrsempfang großen Respekt, Dank und Anerkennung. Für sie soll die Veranstaltung eine Belohnung sein – sei es für die Familienpaten, die Sprachvermitt-

ler, Helfer beim internationalen Frauenfrühstück, im Tafelladen, beim ökumenischen Arbeitskreis sowie in der Boutique »Carmadio«. In all diesen Bereichen bringen sie sich ein und machen damit über 13000 Menschen das unbezahlbare Geschenk der Menschlichkeit und der Nächstenliebe, wie sowohl Anne Tulke als auch Regionalleiterin Manuela Mayer lobend erwähnten. Sie wünschen sich, dass die Helfer weiterhin bei ihrer Arbeit Freude und Sinn erfahren.

Dekan Anton Bock fragte, wie es sein könne, dass »Gutmensch« zum Unwort des Jahres erklärt wurde und damit »das Gute« schlechtere Redet werde. Die Kompetenz der Helfer liege im reflektierten und respektvollen Umgang mit dem Gegenüber – auf Augenhöhe. Gerade das sei derzeit so wichtig, denn fehle der Respekt, kippe die Situation ganz schnell in Hass um. Um dem entgegen zu wirken, sehe das außerordentliche heilige Jahr 2016 unter dem Motto »Barmherzigkeit«. Oberbür-

germeister Klaus Konzelmann lobt das hohe Ansehen der Caritas, die mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag leistet. Das »kostenlose« da Sein für Andere gehe unbürokratisch vonstatten, oft bis an die Grenzen der Helfer, die mit Herzblut für Stabilität in Albstadt und darüber hinaus sorgten. Der Rückblick beschränkte den Gästen Einblicke in Aktionen wie die »Lange Tafel«, die Streuobstsammlung, Kochkurse, die Einkaufs-Tüten-Aktion, Fortbildungen, Erste-Hilfe-Kurse, die Gesundheitsmes-



Gut besucht: der Neujahrsempfang der Caritas Foto: Müller

se gesinA samt Kinderbetreuung sowie die Zertifizierung der Familienpaten und den Sommerausflug nach Zwiefalten. Ein Wehrmutsstropfen: der Stromsparcheck fällt weg. Zum Dank überreichte Anne Tulke an Elvira Di Valentino, Gerhard Timpf und Lena

Pauli eine Aufmerksamkeit. In seinem Pfarrer-Kabarett »Freier Fall nach oben« zeigte Diether Scheyt-Stövlhase aus Albershausen interessante wie unkonventionelle Wege auf, wie Kirche ihren Zulauf vergrößern kann – sehr zur Freude der Zuhörer.

Ausflug, Schwarzwälder Bote, 24.06.2016



Da gab es strahlende Gesichter: Die Caritas-Mitarbeiter waren unterwegs in Neuhausen.

Schmalzbrot und herrliche Aussicht

Ausflug | Caritas-Mitarbeiter fahren nach Neuhausen ob Eck

Albstadt. Der Wettergott meinte es mit den mehr als 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Caritas-Schwarzwald-Alb-Donau ganz gut, als sie sich zum Freilichtmuseum Neuhausen aufmachten.

Dort führten die Mägd Käter und Lisbeth die Besucher kurzweilig und unterhaltsam durch das Museumsdorf. Das Landleben um 1900 mit den vielen Sorgen und Nöten des

Alltags war spürbar. Die vielen Fragen wurden bereitwillig beantwortet. Schmalzbrot und Most rundeten die Führung ab.

Weiter ging es mit dem Bus durch die reizvolle Landschaft zum Knopfmacherfels. Dort zeigten sich dunkle Wolken. Die Gruppe teilte sich auf: Einige spazierten zum Felsvorsprung, der eine herrliche Sicht auf die Donau bot.

Die große Gruppe Unerschrockener ließ sich vom einsetzenden Regen nicht abhalten. Sie liefen gut beschützt vom Fridingen aus zurück zum Knopfmacherfels. Die Wanderer wurden mit herrlichen Aussichten auf die Donau und nach der Hälfte des Weges mit warmen Sonnenstrahlen belohnt. Bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen klang der Ausflug aus.



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-153
Telefax: 0741/1755751
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Fotos: Tulke
Gestaltung: Anne Tulke